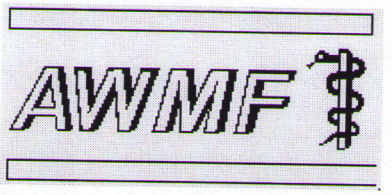
3

AWMF online



Arbeitsgemeinschaft der
Wissenschaftlichen
Medizinischen
Fachgesellschaften

Leitlinien der Gesellschaft für Neonatologie und Pädiatrische Intensivmedizin

AWMF-Leitlinien-Register	Nr. 024/003

Leitlinie: Aufgaben des Neugeborenen-Notarztdienstes

Die in dieser Leitlinie vorgeschlagenen diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen sind medizinisch notwendig und entsprechen dem allgemein anerkannten Stand der Wissenschaft.

1. Neugeborenen-Notarztdienste sind erforderlich, um bei Notfällen Neugeborenen in Geburtskliniken Hilfe leisten zu können und sie zur Weiterbehandlung in eine neonatologisch/intensivmedizinisch ausgerüstete Kinderklinik zu bringen.

2. Die Verfügbarkeit eines Neugeborenen-Notarztdienstes darf nicht dazu führen, die erforderliche Verlegung einer Risikoschwangeren in ein Krankenhaus mit perinatologischem Schwerpunkt/Zentrum zu unterlassen.

3. Die Schwangere mit hohen Risiken ist über die Möglichkeit und Notwendigkeit einer präpartalen Verlegung aufzuklären. Die Deutsche Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe hat Hochrisikoschwangerschaften beispielhaft aufgelistet (Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe (Mitteilung der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe 15, 1991, 139) zur Einweisung von Hochrisikoschwangeren in Perinatalzentren): Alkoholabhängigkeit, insulinbedürftiger Diabetes, höhergradige Mehrlingsschwangerschaft, Drogenabhängigkeit, schwere Wachstumsretardierung, Wehen vor der 33. Woche, Blutung nach der 28. Woche, schwere mütterliche Erkrankungen, fetale Erkrankungen, wenn eine Behandlung möglich erscheint, schwere Form der Schwangerschaftshypertonie.

4. Es ist auch Aufgabe des Neonatologen, auf eine präpartale Verlegung der Schwangeren mit hohem Risiko hinzuwirken und jede postnatale Verlegung eines Neugeborenen zu vermeiden, wenn bereits pränatal eine Behandlungsbedürftigkeit zu erwarten und eine Verlegung der Schwangeren noch möglich ist.

F. Pohlandt, L. Grauel, J. W. Dudenhausen und A. Feige mit der
Deutschen Gesellschaft für Perinatale Medizin,
Gesellschaft für Pränatal- und Geburtsmedizin,

Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe,
Gesellschaft für Neonatologie und Pädiatrische Intensivmedizin und der Deutschen Gesellschaft für Kinderheilkunde 8. 12. 1993

Zurück zum Index Leitlinien der Neonatologie und Pädiatrischen Intensivmedizin
Zurück zur Liste der Leitlinien
Zurück zur AWMF-Leitseite

Die "Leitlinien" der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften sind systematisch entwickelte Hilfen für Ärzte zur Entscheidungsfindung in charakteristisc Situationen. Sie beruhen auf aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen und in der Praxis bewährten Verfahren, sollen aber auch ökonomische Aspekte berücksichtiger Die "Leitlinien" sind für Ärzte rechtlich nicht bindend und haben daher weder haftungs begründende noch haftungsbefreiende Wirkung.

Die AWMF erfasst und publiziert die Leitlinien der Fachgesellschaften mit größtmöglicher Sorgfalt - dennoch k die AWMF für die Richtigkeit - insbesondere von Dosierungsangaben - **keine Verantwortung** übernehmen

Stand der letzten Aktualisierung: 8. 12. 1993
©: Gesellschaft für Neonatologie und Pädiatrische Intensivmedizin
Autorisiert für elektronische Publikation: AWMF online, awmf@uni-duesseldorf.de
HTML-Code optimiert: 03. 05. 1999